

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 150.

59. Jahrgang.

Dienstag, den 2. Juli

1913.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die Nordlandsreise des Kaisers. Wie nunmehr endgültig festgestellt worden ist, erfolgt die Abreise des Kaisers zu seiner alljährlichen Nordlandsfahrt am 8. Juli von Swinemünde aus. Damit sind alle Kombinationen über weitere Verschiebungen der Reise des Kaisers erledigt.

Der Reichskanzler an den Grafen Zeppelin. Der Reichskanzler hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, dem Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber ausgesprochen, daß die „Schwaben“, mit der er selbst eine unvergeßliche Fahrt gemacht hat, ein Opfer ihres gefährlichen Berufes geworden ist. Die Eroberung der Luft, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch keinen Verlust, so schwer er auch sei, mehr aufgehalten werden können. Graf Zeppelin, der am Sonnabend in Berlin weilte, hat dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und ihm für seine Teilnahme gedankt.

Zum Aufbruch des Torpedoboots „G. 7“. Wie schon kurz gemeldet, ist das Torpedoboot „G. 7“ bei Brüstertorf festgekommen. Der Unfall ereignete sich bei der ersten Probefahrt, da plötzlich Rebell eintrat. Das Boot lief in langsamer Fahrt auf, sobald es underschiedlich blieb. Da das Wetter ruhig ist, besteht keine Gefahr für das Schiff. An Bord befindet sich die Abnahmekommission von der kaiserlichen Marine und das Fahrpersonal der Germania-Werft. An der Unfallstelle sind 5 Dampfer tätig, die das Torpedoboot bald um eine gute Schiffslänge abgeschleppt haben. Man hofft, es noch im Laufe des heutigen Tages frei zu bekommen.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Wehrvorlage erledigt. Das österreichische Herrenhaus hat am Freitag das Landwehrgesetz angenommen. Damit sind die Wehrrreformvorlagen in beiden Häusern des Landtages erledigt.

### Italien.

Hefige Kundgebungen gegen Gewalt. Die Erregung unter der Bevölkerung wegen der von der jetzigen Regierung betriebenen Politik nimmt immer schärfere Formen an. Am Sonnabend kam sie in einem gewaltigen Demonstrationsszuge zum Ausdruck, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte. Die Manifestanten stießen Rufe aus: „Nieder mit Gewalt!“ „Nieder mit der Verwaltung!“ Man kann diese Kundgebung hauptsächlich als einen Protest der Bevölkerung gegen die Haltung der Regierung betrachten, welche bisher keine ernstlichen Schritte unternommen hat, um die Lage der durch das letzte große Erdbeben in große Not geratenen Bevölkerung einigermaßen zu mildern.

### Frankreich.

Ein neuer Unfall in der französischen Marine. Der in Vesperol erst kürzlich von Stapel gelaufene Panzerkreuzer „Españia“ war gestern so weit voll Wasser gelaufen, daß er unterzugehen drohte. Man glaubte zunächst an ein Verbrechen. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß zwei Matrosen aus Unachtsamkeit mehrere Öffnungen unverschlossen gelassen hatten, die das Eindringen des Wassers ermöglichten. Es bedurfte großer Anstrengungen, um den Kreuzer über Wasser zu halten. Die beiden Matrosen wurden sofort entlassen.

Protestkundgebungen gegen Kaufseu. In einer unter dem Vorsitze Jean Richpins in der Carbonne abgehaltenen Festigung zu Ehren Kaufseus veranstalteten die Royalisten zweimal lärmende Protestkundgebungen. Die Ruhestörer wurden aus dem Saale entfernt.

### England.

Halbne über den deutschen Kaiser. Der Nordkanzler Halbne präsiidierte dem Bankett, das am Freitag abend für das Deutsche Hospital stattfand. Unter den Anwesenden befanden sich Freiherr Marschall von Bieberstein, Vertreter der italienischen und österreichischen Botschaft, der deutsche Generalkonsul und die führenden Persönlichkeiten der deutschen Kolonie. Lord Halbne brachte Toaste auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus. Der deutsche Kaiser, sagte er, ist etwas mehr als ein Charakter, er ist Mann und

ein großer Mann, er ist von den Göttern mit den größten Gaben beschenkt worden, die sie verleihen können. Er besitzt Geist. Er ist ein wahrer Führer seines Volkes, ein Führer sowohl im Geiste als in der Tat. Er hat das deutsche Volk fast ein Vierteljahrhundert geleitet und hat den Frieden unverändert bewahrt. Nach allen Richtungen hin ist seine Betätigung bemerkenswert gewesen. Er hat seinem Lande die vorzügliche Flotte gegeben, und wir Engländer, die wir etwas vom Flottenwesen verstehen, bewundern sie. Er hat die Tradition der großen Armee der Welt bewahrt. Er ist nicht minder groß in den Künsten des Friedens, z. B. im Unterrichtswesen und in der Sozialpolitik. Die Geschichte wird auf seine Regierung als auf eine Epoche zurückschauen, die für die deutsche Nation in jeder Richtung intellektueller und moralischer Tätigkeit bemerkenswert war. In den letzten Jahren, fuhr Halbne fort, sind Deutschland und England einander viel ähnlicher geworden. Auch Deutschland ist eine große, handeltreibende Nation geworden. Es hat die praktischen Eigenschaften entwickelt, die die englische Nation auszeichnen, und indem die beiden Völker einander näherkommen, entstand ein gewisses Maß von Fraktion und Rivalitäten. Die Rivalitäten sollten keinen Stachel haben, sie sollten dazu dienen, die Welt besser zu machen. Das ist eine Auffassung, die vom Kaiser durchaus geteilt wird.

### Portugal.

Faustkämpfe in der portugiesischen Kammer. Als die Kammer am Freitag über den Gesetzentwurf, betreffend die Bestrafung des Antimilitarismus und Antipatriotismus, beriet, kam es zwischen einzelnen Abgeordneten zu lebhaften Auseinandersetzungen und schließlich zu Faustkämpfen. Der Entwurf wurde angenommen.

### Türkei.

Neuerliche russische Truppenkonzentrationen an der türkischen Grenze? Trotz der von dem Petersburger Kabinett abgegebenen beruhigenden Versicherungen wollen die Gerüchte von neuen Truppenkonzentrationen an der türkischen Grenze nicht verschwinden. Fast täglich widmen die türkischen Blätter den angeblichen Truppenzusammenziehungen Rußlands im Kaukasus und an der russisch-türkischen Grenze längere Kommentare. Besonders beunruhigend wird in Konstantinopel der Umstand empfunden, daß die russische Regierung fortgesetzt neue Reservisten unter die Fahnen beruft.

### Tripolis.

Eine neue Niederlage der Türken. Der Agenzia Stefani wird aus Jenua unterm 28. v. M. gemeldet: Um sogleich den durch den gestrigen Kampf erreichten Erfolg auszunützen, griffen heute früh alle Streitkräfte der Division die Höhe von Sidi Saïd und die benachbarten Stellen an, in deren Tiefe und deren noch verstärkten Verschanzungen sich größere Abteilungen von Türken und Arabern zurückgezogen haben, die bei der gestrigen Niederlage entkommen sind. Sie hatten sich abends durch andere Mahallas noch bedeutend verstärkt. Die Operation begann kurz nach Sonnenaufgang mit einem heftigen Bombardement aller verfügbaren Geschütze, die schnell in den neu eroberten Stellungen aufgeföhren worden waren und durch die Kriegsschiffe „Carlo Alberto“, „Iride“ und „Ardea“ im Feuer unterstützt wurden. Zu weiteren Angriffen wurden dann zwei starke Infanteriekolonnen gebildet, denen Artillerieabteilungen folgten. Nachdem die Kolonne des Obersten Cavaciocchi starke feindliche Abteilungen im Süden verdrängt hatte, gelang es nach Besetzung der Höhen von Sidi Saïd, durch einen heftigen Bajonettangriff die Feinde zurückzuwerfen. Eine andere, von General Lequio befehligte Kolonne wurde in der Richtung nach Marabout und Sidi Saïd entsandt. Als die Kolonne Lequio die äußeren Dünen verließ, mußte sie eine Düne, welche gänzlich frei lag, durchqueren. Trotz des feindlichen Feuers erklimmte sie die Abhänge der gegenüberliegenden Höhen, griff die feindlichen Stellungen an und bemächtigte sich ihrer. Gegen 9 Uhr wurde die italienische Flagge dort gehißt. Unter dem Jubel der siegreichen Truppen wurden die Höhen alsbald von der italienischen Artillerie besetzt. Der Feind war auf der ganzen Linie geschlagen und in wilder Unordnung zerstreut. Er wurde durch das italienische Feuer und ein Bataillon Asfaris verfolgt. Auf dem Schlachtfelde ließ er etwa 200 Tote und ei-

nige Verwundete zurück. Eine große Menge Waffen und Munition wurde erbeutet. Festgestellt wurde, daß die regulären türkischen Truppen den Kampfplatz vor der Niederlage verlassen und die Araber allein den letzten verstärkten Angriffen der Italiener ausgekehrt hatten. Cavaciocchi ließ die eroberten Höhen besetzen, während er ebenfalls die gestern besetzten Höhen in Verteidigungszustand bringen ließ. Die Verluste der Italiener betragen 10 Tote und 78 Verwundete, darunter 1 Offizier. Zu den gestrigen Verlusten kommen noch 11 Tote hinzu.

### Äfrika.

Französische Niederlage bei Timbuktu. In Marokko stehen die Dinge keineswegs sonderlich befriedigend für die Franzosen. Nun strahlt aber die allgemeine Erregung gegen die Eroberer herrits auf die südlich vom Scherifenreiche liegenden Gebiete aus und hat hier zu einem Ereignis geführt, dessen Tragweite sich noch gar nicht absehen läßt. Der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika labelt unter dem 23. Juni abends: Lieutenant Velorain und der Beamte Kossi, die mit einer Abteilung Schützen und Kamelreitern in der Gegend nördlich von Timbuktu operierten, wurden von dem Stamm der Rezza überrascht und getötet. Der Angriff fand in der Nähe der Brunnen von Elgattara statt. Die Angreifer erlitten bedeutende Verluste. Nach weiteren Meldungen wurde die französische Abteilung bis auf wenige Mann aufgerieben. Lieutenant Velorain befand sich unter den ersten, die niedergemetzelt wurden.

### China.

Der neue chinesische Ministerpräsident. Die Nationalversammlung billigte die Ernennung Lutschenghsiangs zum Ministerpräsidenten.

## Verläche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 1. Juli. Der Turnverein „Frisch auf“ hier errang beim gestrigen Kreis-Wettturnen in Annaberg im Schleuderball-Wettspiel den 1. Preis gegen den Verein „Turnerschaft“, Thalheim.

Eibenstock, 1. Juli. Der mit Pofamenten etc. handelnde Marktfixant Herr E. Freud aus Leipzig hat mit dem heutigen Tage die hiesigen Märkte zum 25. Mal besucht. Aus diesem Anlaß wurde er heute Morgen vom hiesigen Statrate beglückwünscht und ihm das Glückwunschsreiben durch den Marktmeister, Herrn Polizeiwachtmeister Vogel überreicht.

Sosa, 28. Juli. Unter der Führung der Herren Amtsgerichtsrat Papsdorf aus Eibenstock und Oberförster Gedike von hier, sowie unter Teilnahme einiger anderer Herren des hiesigen Ortsausschusses für Jugenpflege wurde mit einer größeren Anzahl Eibenstocker und Sosaer Jünglingen, denen sich eine Mädchenabteilung der Eibenstocker Bürgerschule unter Hrn. Lehrer Fischer angeschlossen hatte, ein Spaziergang nach dem im hiesigen Forstrevier gelegenen Milchbachweg unternommen, um den dort zur Zeit befindlichen Kohlenmeiler zu besichtigen. Die Einrichtung eines solchen war für die meisten etwas Neues. Am 7. Juli soll der Meiler in brennendem Zustande angesehen werden. Auf dem Spaziergang gab Hr. Oberförster Gedike forstwirtschaftliche Erklärungen, die mit großem Interesse aufgenommen wurden. Nach einer in der Schantwirtschaft der Riesenberghäuser eingenommenen Erfrischung trat man den Rückweg an. Die Bestrebungen der Jugenpflege finden durch derartige Spaziergänge eine sehr geeignete Unterstützung.

Dresden, 29. Juni. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ertrank ein 11-jähriger Knabe oberhalb der Marienbrücke auf Neustädter Seite in der Elbe, der mit 2 Spielgefährten im seichten Wasser herumgewatet war. Die Kinder wagten sich zu weit hinaus und wurden vom Strome erfasst. Die anderen beiden Knaben konnten von einigen Männern gerettet werden. Der Ertrunkene feierte am selben Tage seinen Geburtstag. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht geborgen.

Freiberg, 29. Juni. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht beabsichtigt der König, die Erzgebirgische Ausstellung am nächsten Sonnabend, den 6. Juli, zu besuchen. Der Kronprinz wird die Ausstellung an einem anderen Tage allein besuchen.

Zwickau, 28. Juni. Der Sächsische Laubstummelbund läßt hier ein Laubstummelheim errichten. Der Bauplatz hierzu ist im Ortsteil Weißborn gelegen und Geschenk eines Wohlthäters. Ein anderer Wohlthäter hat 80000 M. zu den Baukosten gespendet. Pastor Woch hier, von dem die Anregung des Baues erfolgte, vertritt den Sächsischen



Zaubstummendund, während Oberbürgermeister Reil hier an die Spitze des Ehrenauschusses für Erbauung des Zaubstummendoms getreten ist.

— Reichenbach i. B., 27. Juni. Dem verhafteten Lokomotivführer Morgner, der das Eisenbahnunglück bei Gaschwitz verschuldet haben soll, wird hier von allen Seiten das größte Bedauern entgegengebracht. Der 50 Jahre alte Mann ist schon 30 Jahre im Dienste der sächsischen Staatsbahnen und hat sich stets als zuverlässiger, tüchtiger Beamter bewährt. Vor allen Dingen galt er in seinem Kollegen- und Bekanntenkreise als ein äußerst nüchtern Mann, der sich selbst kaum etwas gönnte, sondern nur auf das Wohl seiner Familie bedacht war. Trotz des in Betracht seiner zahlreichen Familie verhältnismäßig kleinen Gehaltes gelang es Morgner, durch Sparsamkeit soviel zu verdienen, daß er seinen 11 Kindern eine gute Schulbildung angedeihen lassen konnte.

— Auerbach i. B., 29. Juni. Gestern Abend in der 11. Stunde brannte im Ortsteil Nitzsch bei Rempegrün das Herrn Emil Lange hier gehörige Wohnhaus nieder. Dasselbe war von Stickmaschinenbesitzer Trommer bewohnt. Das anstoßende Stieghaus konnte erhalten werden. Die Entzündungsursache ist unbekannt.

— Falkenstein, 29. Juni. Entsprungen ist am Donnerstag vormittag aus dem Hofe des Amtsgerichtsgebäudes ein wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung inhaftierter tschechischer Arbeiter, welcher im Verein mit noch 2 anderen Komplizen vom Amtsgerichtsgebäude wieder in seine Zelle zurückgebracht werden sollte. Der Flüchtling gelangte bis an das oberhalb der Plauenschchen Straße gelegene junge Gehölz, wo er von 2 ihn verfolgenden Gerichtsdienern eingeholt und wieder in Nummer Sicher gebracht wurde.

— Muldenberg, 29. Juni. Auf dem Lannenbäuser Staatsforstrevier in der Nähe von Muldenberg ist bei Herrn Baumeister Rauner in Klingenthal in Diensten stehende ledige Rutscher Emil Rödel, welcher auf dem genannten Revier mit Langholzfahren beschäftigt war tödlich verunglückt. Derselbe ist auf dem Transport nach Muldenberg verstorben.

— Oberschlema, 29. Juni. Infolge des Genusses giftiger Pilze ist hier eine aus 6 Personen bestehende Familie schwer erkrankt. Auch in Niederschlema ist eine Frau von dem gleichen Schicksal betroffen worden. Der Zustand der Kranken, die der hinzugezogene Arzt in Fieberphantasien vorfindet, ist ernst. Verursacht ist die Erkrankung durch den sogenannten Figeunerpilz, der dem Waldchampignon ähnelt. Der Fall ist eine neue Mahnung, beim Sammeln und beim Genuß von Pilzen recht vorsichtig zu sein. Wer die Pilzsorten nicht genau kennt, sollte vor ihrer Zubereitung einen Kenner fragen; vor allem sollten verdächtig erscheinende Pilze unbedingt ausgeschieden werden. Auch lasse man die Pilze nie längere Zeit stehen, sondern genieße sie frisch und ziehe vor dem Kochen möglichst die Gant ab.

— Schwarzenberg, 29. Juni. In der Nacht zum gestrigen Freitag sind, anscheinend von mehreren rohen Burken, an der Ostfront der Fabrik von F. W. Rutschker junior außerhalb der Umzäunung mutwillig Rhabarber-, Erdbeer- und Tomatensprossen niedergetreten worden. Ferner sind die Täler über einen Zaun in den südlich gelegenen Garten und von dort durch ein Fenster in eine Gartentube gestiegen, wo sie allerlei Unfug getrieben haben. Auf die Ergreifung der Täter ist von der Firma F. W. Rutschker eine Belohnung von 6 Mark ausgesetzt worden.

— Schwarzenberg, 1. Juli. Ein eigenartiges Mißgeschick, das in allen seinen Einzelheiten an das des Herrn Gerster während des Vielfestes im vorigen Jahre in Eibensdorf erinnert, ist der Festeilung hier passiert. Gelegentlich der Hauptprobe für das 8. deutsche Bundesläuferfest in Nürnberg, die mit der Fahnenweihe des Schwarzenberger Männergesangsvereins „Lira“ verbunden war, waren auch Fesselballonaufstiege geplant. Kurz nach der Beendigung der Füllung am Sonnabend vorm. wand sich der Ballon aus dem Netz und entfloß.

— Obergiesenthal, 29. Juni. König Friedrich August wird am 12. Juli hier eintreffen und dem Sporthotel, sowie dem Fichtelberg einen Besuch abstatten. Von hier führt der Monarch nach Neudorf zur Besichtigung des Völkchemineries und von dort über Granzsch nach Dresden zurück.

## Mordprozeß Fidel.

Zwickau, 29. Juni.

Holzschneider Schulz-Niederschlema hat gehört, daß der Angeklagte bei dem Fälschungsdelikt übers Dach gelaufen ist. Auf seine Frage an Fidel, ob er es gewesen sei, gab dieser eine verneinende Antwort. Als der Zeuge an dem Mordabend nach Hause gehen wollte, sah Fidel am Herd und aß, er äußerte auch auf eine Frage des Zeugen, ob er nicht nach Hause gehen wolle: „Nein, jetzt gehts erst richtig los, mindestens bis um zehn.“ Diese Aeußerung ist dem Zeugen besonders aufgefallen, weil Fidel an Wochentagen stets gleich nach Arbeitsschluß nach Hause zu gehen pflegte. Der Angeklagte erklärt auf Befragen des Staatsanwalts, er sei um 7 Uhr aus der Fabrik nach der Lasch'schen Schanlwirtschaft gegangen, zunächst in den Wehgerladen und dann ans Büfett. Der Zeuge Schulz war um dieselbe Zeit, also zwischen 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Lasch'schen Schanlwirtschaft, im Wehgerladen sowohl wie am Büfett, er hat aber den Angeklagten dort nicht gesehen. Handarbeiter Schettler-Wilbbach hat zurzeit der Tat in der Leonhardtischen Fabrik gearbeitet. Er ist an dem Mordabend um 6 Uhr nach Hause gegangen und hat den Angeklagten gefragt, ob er noch nicht nach Hause gehen wolle. Fidel habe geantwortet, heute Abend gehe es bis um zehn. Fabrikarbeiter Schönfelder ist nach 7 Uhr in die Lasch'sche Schanlwirtschaft gegangen und hat Fidel dort ebenfalls nicht am Büfett gesehen, obwohl er ihn seiner Meinung nach hätte sehen müssen, wenn er dort gewesen wäre. Auf die Frage, wie es komme, daß er, wenn er in der Lasch'schen Schanlwirtschaft wirklich gewesen sei, die dort anwesenden Leonhardtischen Arbeiter nicht gesehen haben will, erwiderte Fidel, er sei bereits vorher in einer anderen Wirtschaft gewesen und infolge Schnapstrinks

mit seinem Arbeitskollegen Süh (in der Fabrik) angeunken gewesen. In diesem Zustande könne er überhaupt niemand. Auf Vorhalt des Verteidigers, ob er denn behaupten wolle, daß er in dem damals infolge der Reichstagswahl überfüllten Lasch'schen Lokale den Angeklagten hätte sehen müssen, wenn er dagewesen wäre, erklärte der Zeuge Schönfelder, er könne nicht behaupten, daß der Angeklagte nicht dagewesen sei, er habe ihn aber nicht gesehen. Tischler Kurt Emil Süh-Niederschlema ist gegen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Uhr in der Lasch'schen Wirtschaft am Büfett gewesen, hat den Angeklagten aber ebenfalls nicht gesehen, auch im weiteren Verlaufe des Abends nicht. Schankwirt Lasch-Niederschlema hat den Angeklagten an dem Mordabend am Büfett, an dem er bediente, nicht gesehen. Das Lokal war stark besetzt. Fräulein Lasch, die Tochter des vorigen Zeugen, weiß nicht, ob der Angeklagte an dem Abend in der Schankwirtschaft war; sie kennt ihn übrigens auch gar nicht. Holzschneider Albrecht Süh hat mit dem Angeklagten an dem Abend bis 3<sup>1</sup>/<sub>7</sub> Uhr zusammengearbeitet. (Der Angeklagte hat während der Verhandlung mehrmals gesagt, er habe dann mit Süh Schnaps getrunken). Süh kann sich daran nicht erinnern, er habe überhaupt nie Schnaps mit dem Angeklagten getrunken.

Der Angeklagte hält demgegenüber seine Behauptung aufrecht. Süh habe ihn sogar noch aufgefordert, ihm ein Stück Wurst mitzubringen, was er auch getan habe. Vorher hätten sie zusammen Schnaps getrunken. Der Zeuge kann sich dessen nicht entsinnen, hält es aber schließlich für möglich, daß Fidel ihm Wurst mitgebracht habe. Schnaps habe er aber nicht mit Fidel getrunken. Er sei dann mit Schönfelder zu Lasch gegangen. Am Büfett hätten nicht sehr viel Leonhardtische Arbeiter gestanden.

Zeuge Fabrikarbeiter Söckert-Oberschlema hat während der Mordnacht in der Fabrik gearbeitet, um 11 Uhr Rette gesehen, ist um halb 12 Uhr nach dem alten Schleifboden gegangen, hat aber nichts Auffälliges bemerkt. In der neuen Schindkude hat bei seiner Rückkehr in die Fabrik Licht gebrannt. Schankwirt Hartert-Niederschlema, in dessen Wirtschaft der Angeklagte ebenfalls an dem Abend gewesen sein will, kann sich nicht erinnern, Fidel bei sich gesehen zu haben. Berginvalid Fidel, der Vater des Angeklagten, weiß nicht, ob sein Sohn am Abend des 12. Januar zu Hause war, als er, der Zeuge, gegen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr zu Bett ging. Kurz vor 4 Uhr fand er ihn auf der Treppe sitzen. Er ist dann eingetreten, hat Kaffee getrunken und ist gegen 1<sup>1</sup>/<sub>5</sub> Uhr zur Arbeit gegangen.

Auf Befragen des Staatsanwalts gibt der Zeuge zu, daß sein Sohn zwischen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> oder 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Wohnung nicht anwesend war. Zeuge Marg Fidel, ein Bruder des Angeklagten, ist mit seinem Bruder Bruno Fidel in der Nacht zum 13. Januar gegen halb 12 Uhr nach Hause gekommen, hat auf der Treppe aber niemand bemerkt. Es könne aber sein, daß er seinen Bruder nicht gesehen habe, da die Treppe ziemlich breit, er an dem Geländer gegangen, es sehr finster gewesen und er infolge des reichlichen Biergenusses vielleicht auch etwas angeheitert gewesen sei.

Zeuge Bruno Fidel, der andere Bruder des Angeklagten, hat dieien ebenfalls nicht auf der Treppe sitzen sehen. Die Summischeuhe, die auf dem Beweismitteltische liegen, gehören dem Zeugen. Er hat sie dem Angeklagten vor Weihnachten einmal gesehen, will sie aber am andren Tage wieder erhalten haben. Er sei in der betreffenden Nacht angetrunken gewesen.

Gipfer Rübescam-Neustädtel wohnt in dem Fitteschsen Hause. Er ist in der Mordnacht zwischen 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 1<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Uhr nach Hause gekommen, hat aber niemand auf der Treppe sitzen sehen. Er sei allerdings etwas angetrunken und es sei auch finster gewesen. Jemand etwas Verdächtigtes hat er auch nicht wahrgenommen.

Gerichtsassessor Dr. Dreßke-Zwickau bekundet, daß man die Straße von der alten Holzschleiferei bis zur Fideischen Wohnung in nicht übermäßig schnellem Tempo bei den damaligen Bitterungsverhältnissen in 43 Minuten zurücklegen konnte.

Der Angeklagte meint, der Weg sei damals besonders schlecht gewesen, wogegen Gendarm Mehner erklärt, das Wetter sei in der Nacht zum 13. Januar trocken und gut gewesen, er erinnert sich deshalb dessen so genau, weil er infolge der Reichstagswahl in der Nacht viel Dienst hatte.

Die 3 Zeugen Fidel wurden nicht vereidigt. Die Verhandlung wurde unterbrochen und auf Montag vormittag vertagt.

## 75 jähriges Jubiläum des Drechsler'schen Gasthofes in Wildenthal.

Das Jahr 1912 glänzt als Jubiläumsjahr. Zunächst war das 75jährige Jubiläum der Zeitung hier zu verzeichnen, dann das ebenfalls 75jährige des hiesigen Männergesangsvereins „Viedertanz“ und schließlich jetzt noch das 75 jährige Bestehendes des Drechsler'schen Gasthofes im benachbarten Wildenthal.

Im Jahre 1837 hatte es sich als Bedürfnis für den idyllisch am Fuße des Auersberges gelegenen Ort Wildenthal herausgestellt, daß in einem Gasthofslokal die Fremden Erquickung und die Pferde Stallung finden konnten. Und so eröffnete dann in dem genannten Jahre der Großvater des Herrn Richard Drechsler, Herr Robert Drechsler, unter dem Namen „Zum weißen Ross“ einen Gasthof, der den Anforderungen seiner Zeit genügt. Bald entwickelte sich indessen dieser Gasthof infolge seiner lieblichen Lage und der trefflichen Bewirtung zu einem gern besuchten Ausflugsziel, sodaß man nach einem Zeitraum von 25 Jahren dem Gasthofslokal einen mehr der imponierenden Gegend angepaßten Namen gab. Im

Jahre 1862 kaufte der Gründer des „Weissen Rosses“ sein gastfreundliches Haus anlässlich des 25jährigen Bestehens auf den Namen „Gasthof zum Auersberg“ um.

Recht lange sollte der Gründer die Fortentwicklung und das Aufblühen seines Unternehmens beobachten können. Im hohen Alter von 95 Jahren durfte Freund Hein den durch die gesunde Auersbergluft abgehärteten „Röhl“- und Auersbergwirt erst abfordern. Das Geschäft ging darauf in die Hände seines Sohnes über, unter dessen Leitung sich der Gasthof ebenfalls ständig in aufsteigender Linie entwickelte. Eine wesentliche Vergrößerung erfuhr der Gasthof aber unter der Leitung des Herrn Richard Drechsler im Jahre 1895; denn in diesem Jahre wurde der große Saal gebaut und überhaupt für den modernen Fremden-Verkehr Einrichtungen in großem Stile geschaffen.

Und der Fremdenzug blieb nicht fern. Aus mehreren uns vorliegenden älteren Zeitungen ersahen wir, daß sich die immer größer werdende Besucherzahl außerordentlich lobenswert über Bewirtung und Gegend aussprechen. Es ist deshalb zu verstehen, wenn eine Dame dem Pegasus folgenden Postkartengruß abringt:

Der schönen Plätze an der Zahl  
Bist du die Krone „Wildenthal“  
In grüner Wiesen Mitte.  
Du bist so groß und doch so klein,  
Du bürfest anders gar nicht sein,  
Bleib wie du bist, — ich bitte!

Oft und gern war auch im schönen Wildenthal unser jetziger König, Seine Majestät Friedrich August, Gast, in der Prinzengzeit hier gern der Jagd obliegend, wie aus Zeitungsmitteilungen zu ersehen. Doch auch als König war unser Monarch — wie das Fremdenbuch ausweist — am 3. Oktober 1907 in Wildenthal im „Gasthof zum Auersberg“ zu Besuch, und der Berner, den Seine Majestät in das Fremdenbuch eintrug, lautet für den Besitzer recht schmeichelhaft; heißt doch die eigenhändig eingetragene Bemerkung „Sehr guter Gasthof“.

Ein großer Freund Wildenthals und Besucher des Drechsler'schen Gasthofes war auch der berühmte Leipziger Professor Dr. Delsch, der schon vor 30 Jahren seine Kreise auf Wildenthal und seine Reize aufmerksam machte. Zum Danke dafür ist ihm in unmittelbarer Nähe des Drechsler'schen Gasthofes ein Gedenkstein gesetzt, und wer den „Gasthof zum Auersberg“ besucht, veräume nicht, sich diesen Gedenkstein anzusehen, der die Worte trägt: „Otto Delsch, dem ersten und besten Förderer des Fremdenverkehrs in unseren Bergen in dankbarer Erinnerung errichtet vom Erzgebirgswegvereine Eibenstock-Wildenthal.“

Als letzte Vervollkommnung des modernen Betriebes ist im Anfang dieses Monats der Gasthof auch mit elektrischer Beleuchtung versehen, sodaß der Drechsler'sche Gasthof jetzt allen modernen Anforderungen, die an einen solchen in einem Sommerfrischort gestellt werden, entspricht.

So sei denn den rührigen Inhabern auch von uns zu diesem Jubiläum, das gewiß der Erwähnung wert war, gratuliert, und wünschen wollen wir, daß der gute Ruf des alten Gasthofes ihm für alle Zeiten bleibe, damit auch spätere Generationen noch die patriotischen Ausgüsse eines Fremdenbuchpoeten unterstreichen können, die wir im Fremdenbuch des „Gasthofes zum Auersberg“ gefunden. Sie lauten frei nach dem bekannten Biederlied:

Hier hab' ich das erste liebe Mal  
Mit meiner Familie gefessen,  
Gerobelt, geschmeckschmilt, Schlitten gefahr'n,  
Und hinterher feste gefessen.  
Das Essen war reichlich und gut auch das Bier,  
Es fehlte mir nichts hier im Hause.  
Ich nenne mit Freuden das Drechsler'sche Haus  
Eine gemüthliche, freundliche Klaus!

## Interessantes aus dem Wetterbericht der kgl. sächs. Landes-Wetterwarte vom 25. Juni.

Mit dem Einsetzen von Gewittern am Nachmittag des 24. Juni hat sich sehr starker Niederschlag eingestellt, der ganz bedeutende Wassermengen geliefert hat. Die Station Dresden, 110 Meter über N. N. melbet 35,1 mm + 35,1 l auf 1 qm Bodenschläge Niederschlag. Leipzig, 119 Meter über N. N., 15,8, Bauen, 202 Meter über N. N., 5,5, Jschadrag bei Colbitz, 22 Meter über N. N., 78,1, Jittau, 245 Meter über N. N., 1,8, Chemnitz, 332 Meter über N. N., 31,9, Plauen, 369 Mtr. über N. N., 23,0, Freiberg, 398 Mtr. über N. N., 45,7, Schneeberg, 435 Meter über N. N., 27,7, Bad Elster, 500 M. über N. N., 42,1, Annaberg, 621 Meter über N. N., 104,5, Eibenstock, 643 Meter über N. N., 40,0, Altenberg, 751 Meter über N. N., 22,3, Reichenhain, 772 Meter über N. N., 31,5 und Fichtelberg, 1213 Meter über N. N., 58,2.

Mit der Zunahme der Höhe wächst im allgemeinen auch die Stärke des Niederschlags. Daß der Fichtelberg, der in der Nähe von Annaberg liegt, eine geringere Niederschlagsmenge aufweist als der genannte Ort, erklärt sich daraus, daß ein Teil der Wolken niedriger als 1200 Meter dahingezogen ist. Wer Glück hat, kann auf unserm Auersberge bei Gewitter die Beobachtung machen, daß auf dem Gipfel das herrlichste Wetter herrscht, während die Gegend am Fuße aus Gewitterwolken mit Regen gesegnet werden. Während also Sachsen, vornehmlich das Erzgebirge, ein großes Niederschlagsgebiet bildete, herrschte im Norden, Osten und Westen Deutschlands heiteres oder wolfiges, aber trodenes Wetter. Welches ist die Ursache dieser eigenartigen Erscheinung?

Stellen wir uns die Karte von Europa vor. Am 24. lagerte über der Nordsee eine Luftschicht, deren Teil-

gen wen  
also an  
sie aus  
bleibt  
ein  
tief  
often  
zu  
zungen  
beie  
verhältn  
hoch.  
Ein  
silber  
lagerte  
und den  
umspült.  
hen am  
den We  
stalt. D  
Zief, es  
Durch  
strom in  
lenkt, de  
nahm.  
Neere  
Schieden  
Dies war

Südwes  
Niedersch  
gem. am

Rath  
Gambler,  
Gambler,  
Fm., Chem  
Walter J  
meister, Ju  
morst, W  
Becher, Re  
Röpenhag  
Kempf, M  
Dugmadere  
sten u. Fra  
u. Frau, M  
Fm., Jba  
ler, Chemn  
R e i c  
Fm., Jwida  
Frau, Fm.  
neils, Chem  
St a b  
Fiert, R  
Albin We  
Rurt Röde  
Frau, Fm.  
mann, Jäm  
E t a d  
Rarl Klapp  
Fischhänd  
Gändler, Ch  
Plauen.  
F r g  
Reuter, Gm

Ku  
% Reicha  
5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
4 „  
3 Fremas  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
1 „  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „  
K e  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ Chem  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ Chem  
4 „ Chem  
4 „ Chem

an Hand  
Loh  
gibt aus

Unmöb  
wird mit  
anschluß  
angabe u

Zot  
Vap  
Mit  
200 m  
0,0 m



den weniger dicht beieinander lagen. Die Luft war also an Gewicht verhältnismäßig leicht, der Druck, den sie ausübte, infolgedessen schwach. Eine solche Stelle heißt ein Tief, weil die Quecksilbersäule des Barometers tief steht. Ein solches Tief lagerte auch über den Südpolen Europas, sein Mittelpunkt ruhte auf dem Adriatischen Meere. Von Osten und Westen dagegen ragten Zungen von Luftschichten herein, deren Teilchen dicht beieinander lagen; die Luft in diesen Gegenden war verhältnismäßig schwer, der Druck, den sie ausübte, hoch. Eine solche Stelle heißt ein Hoch, weil die Quecksilbersäule des Barometers hoch steht. Ein Teilhoch lagerte nun an diesem Tage auch über Südschweden und den Teil der Ostsee, der die genannte Landschaft umspült. Da aber die Luft das Element ist, deren Teilchen am lockersten zusammenhängen, so findet zwischen den Gebieten hohen und tiefen Drucks ein Ausgleich statt. Die Luft von einem Hoch wandert nach einem Tief, es weht ein Wind. So war es auch am 24. Juni. Durch das im Südpolen lagernde Tief wurde ein Nordstrom in ungefährer Breite von Sachsen zu uns gelenkt, der seinen Ausgang von der südlichen Ostsee nahm. Der Wasservorrat, den derselbe, da er vom Meere kam, mit sich führte, konnte aber erst ausgeschoben werden, wenn ein Hindernis in den Weg trat. Dies war das Erzgebirge.

**Wettervorhersage für den 2. Juli 1912.**  
Südwestwind, wechselnde Bewölkung, warm, zeitw. Regen.  
Niederschlag in Eisenfod, gem. am 30. Juni früh 7 Uhr 11,1 mm + 11,1 l auf 1 qm Bodenfläche.  
gem. am 1. Juli früh 7 Uhr 1,7 mm + 1,7 l auf qm Bodenfläche.

**Fremdenliste.**  
Ueberrascht haben im Rathaus: Louis Rötger, Händler Dresden. Karl Börner, Händler, Clara Bieweg, Verkäuferin, beide Chemnitz. B. Winkler, Bandbeamter, Bismarck. Johannes Weber, Waldenburg. Paul Rühl, Kfm., Chemnitz. Fritz Kramer, Kfm., Leipzig. J. Vogel, Kfm., Dresden. Walter Fischer, Anna Fischer, beide Ausw. Wily Breiting, Fleischermeister, Juidau. Ost. Schlegel, Kfm., Chemnitz. Rich. Scherf, Hauswirtsch. Wagner, Arthur Frank, Pianist, Chemnitz. Steward Freas, Lehrer, Rentzsch (Ver. Staaten). Jacques Cropper, Kfm., Cairo. Max Kopenhagen, Händler, Leipzig. Paul Frenzel, Händler, Chemnitz. Karl Kempf, Kfm., Fritz Eggelstein, Kfm., beide Plauen. Marie Underlein, Buchhändlerin, Chemnitz. Rudolf Jette u. Frau, Konjul, Clements Pflaster u. Frau, Profurist, Fritz Göbel u. Frau, Profurist, Franz Walter u. Frau, Kantor, Louis Boshütz u. Frau, Rentier, Walter Deutrich, Kfm., Ida Böhmer, Gelehrerin, sämtl. Leipzig. Lorenz Berowig, Händler, Chemnitz.  
Reichshof: Heinrich Schön, Bauart, Köln. Florian Schulz, Kfm., Juidau i. S. Jacob Eisele, Kfm., Dresden. Ernst Schäffner u. Frau, Kfm., Belgien. R. Martin u. Schwester, Kfm., Juidau. Cornelio Bertico, Kfm., Italien.  
Stadt Leipzig: J. Ballstadt, Gastwirt, Max Müller, Max Ubert, Musterzeichner, Oswald Vöndner, Moriz Müller, Rich. Burauer, Albin Miesmeier, Wilhelm Bichor, E. Wappler, Kurt Wenzel, Fleischer, Kurt Röder, Musterzeichner, sämtl. Oelsnitz i. B. Samuel Freund u. Frau, Kfm., M. Zwoigshuse, Handelsmann, J. Zwoigshuse, Handelsmann, sämtl. Leipzig.  
Stadt Dresden: Karl Gunger und Familie, Wurfhartsdorf. Karl Klapprott und Frau, Kfm., Plauen. Heinrich Göhlig und Familie, Fischhändler, Neustadt. Franz Cued, Kfm., Gera. Paul Schilde, Händler, Chemnitz. Oskar Fischer, Kfm., Leipzig. Max Volper, Kfm., Plauen.  
Engl. Hof: Max Schöber, Kfm., Max Reich, Arbeiter, Minna Reuter, Händlerin, Gustav Klingner u. Frau, Handelsleute, sämtl.

**Chemnitz.** Julius Kermes, Handelsmann, Leipzig. Geschwister Handt, Berlin. H. J. Jugmann, Händlerin, Chemnitz. Max Rödel, Schlosser, Ausw. Fritz Dange, Reisender, Leipzig. Max Reuther, Banditor, Frau Reuther, Konditoreibehälterin, Gertrud verm. Dange, sämtl. Schneeberg. Paul Fockel m. Tochter, Chemnitz.  
Bielhaus: H. Steidtmann, Kfm., Chemnitz. Paul Beyold, Zeichner, Gallsberg. L. Bang, Kfm., Georg Heinert, Kfm., beide Juidau. Max Holz und Frau, Kfm., Berlin.

**Ständesamtliche Nachrichten von Schönheide**  
vom 28. bis mit 29. Juni 1912.  
Geburtsfälle: 129) Der ledigen Landwirtin Alma Elise Leistner hier 1 S. 130) Dem anlässlich Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm Angesthäm hier 1 Z. 131) und 132) Dem Eisengießer Friedrich Emil Freylich hier 2 Z. 133) Dem anlässlich Siederfabrikant Carl Schmalzfuß hier 1 Z. 134) Dem Maschinenflicker Max Arthur Kunzmann hier 1 Z.  
Aufgebote: a. hiesige: 48) Der Büchsenfabrikarbeiter Keno Stodburger hier mit der Büchsenfabrikarbeiterin Frieda Elsa Fiedel hier. 49) Der Maschinist Kurt Paul in Neuhöhe mit der Büchsenfabrikarbeiterin Rosa Martha Baumann in Neuhöhe. 50) Der Gasthofbesitzerführer Hans Kurt Kormann in Rönigsee mit der Anna Marie Klossop, ohne bes. Stand hier. 51) Der Haus-Präparator Hermann Fritz Leistner in Oberstühlgrenn mit der Siederarbeiterin Anna Martha Kent hier.  
b. auswärtige: keine.  
Eheschließungen: 42) Der Rutscher Max Paul Vertschneider hier mit der Büchsenfabrikarbeiterin Frieda Elise Linger hier.  
Sterbefälle: 56) Herbert Emil Hogenhard, unehel. Sohn der led. Büchsenfabrikarbeiterin Anna Marie Hogenhard hier, 4 M. 10 J. 57) Karoline Ernestine verm. Auerswald geb. Jahn, ohne bes. Beruf, hier, 79 J. 7 M. 18 J.

**Chemnitz Marktzeile**  
am 29. Juni 1912.

Weizen, fremde Sorten	11 M. 65 Pf. bis 12 M. 50 Pf.	für 60 kg Gewicht bei 10000 Pf. m. e. m. 10000 Pf.	
" (schärflicher)	11 - 60 - - 11 - 60 -		
Roggen, (schärflicher)	10 - 61 - - 10 - 70 -		
" (weicher)	10 - 70 - - 10 - 80 -		
" (Gebirgsrogg. (schärflicher))	10 - 30 - - 10 - 50 -		
" fremder	10 - 15 - - 10 - 70 -		
Gerste, Brau-, fremde (schärflicher)	- - - - - - - - -		
" Futter-	8 - 95 - - 9 - 15 -		
Hafer, (schärflicher)	10 - 45 - - 10 - 60 -		
" ausländischer	10 - 20 - - 10 - 30 -		
Geböen, Rogg.,	11 - 25 - - 11 - 75 -	für 60 kg	
" Hafl. u. Futter-	9 - 50 - - 10 - - -		
Hru, gebündelt,	4 - 70 - - 5 - 20 -		
Stroh, (Häufelbruch)	3 - 50 - - 3 - 70 -		
" (Rundbündelbruch)	2 - 40 - - 2 - 70 -		
Kartoffeln, inländische	9 - - - - 9 - - -		
" ausländische	8 - - - - 11 - - -		
Butter	2 - 60 - - 2 - 80 -		für 1 kg
Fettel: Maltz 500 Stück	1 - - - - 23 - - -		

**Neueste Nachrichten.**  
- Leipzig, 1. Juli. Vor dem vereinigten 2. und 3. Straßsenat des Reichsgerichts wird heute gegen die Buchhalterin Elia Wigner aus Posen wegen versuchter Spionage verhandelt werden.  
- Plauen i. B., 1. Juli. Der Schlosser Herold sprang von der König Friedrich August-Brücke in die Tiefe. Er war sofort tot.  
- Breslau, 1. Juli. Bei Deutsch-Bissa wurde gestern abend ein mit Ausflüglern stark besetzter Premser, als er ein Eisenbahngleis passieren mußte, von einem heranbrausenden Schnellzug überfahren. 12 Personen wurden sofort getötet und 10 zum Teil schwer verletzt. Die Verunglückten sind Mitglieder eines hiesigen Statistklub, die mit ihren Angehörigen einen Ausflug unternommen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke geöffnet war.  
- Paris, 1. Juli. In Luneville sind in vergangener Nacht Diebe in die Wohnung des Generals Lappine d'Hauptpoule eingedrungen. Sie brachen in die Bibliothek ein, in der sich, wie verlautet, Dokumente befanden, welche die Mobilisierung der französischen Armee betreffen. Ein Teil der Korrespondenz, die während drei Tagen der Abwesenheit des Generals einliefen, ist auch den Verbrechern in die Hände gefallen. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat noch zu keinem Ergebnis geführt. Wegen der Abwesenheit des Generals konnte noch nicht festgestellt werden, ob und wieviel Dokumente verschwendet sind. Man muß die Rückkehr des Generals abwarten, um darüber Sicheres zu erfahren. Man hofft jedoch, daß der General während seiner Abwesenheit nicht so wichtige Dokumente in einem offenen Schrank aufbewahrt wird.  
- Amsterdam, 1. Juli. Die niederländische Regierung gab die Erlaubnis, daß dieser Tage 3 deutsche Torpedoboote in die Rijkswaardung einfahren, um sich nach Düsseldorf zum Marinelongree zu begeben.  
- Zürich, 1. Juli. Bei Beginn der Flußfahrt nach Zürich nach Straßburg kenterte ein Boot des Züricher Bontonier-Vereins auf dem Bimattfluß. Die 3 Insassen ertranken.  
- Mailand, 1. Juli. Der Reise des italienischen Botschafters in Berlin, Panza, nach Rom wird eine große politische Bedeutung beigelegt. Panza hatte bekanntlich vor seiner Abreise eine längere Besprechung mit Ribbentrop-Wächter und man ist allgemein der Ansicht, daß die Reise Panzas den Zweck verfolgen, die deutsche Auffassung über die Kriegslage in Tripolis in Rom geltend zu machen. „Corriere della sera“ meint, Panza werde im Herbst den Botschafterposten in Berlin endgültig abgeben. Wie das Blatt „Momento“ von maßgebender Seite erfahren haben will, wird in einigen Tagen der Frieden zum Abschluß kommen, oder die italienische Aktion im Negerischen Meer aufgenommen werden. Ein definitiver Entschluß wird jedoch erst nach der Begegnung zwischen dem Zaren und Kaiser Wilhelm in den finnischen Schären gefaßt werden.  
- Lissabon, 1. Juli. Der portugiesische Senat hat den Antrag über eine Anleihe von 25,14 Millionen zum Ausbau der Kriegsslotte angenommen.  
- Baltimore, 1. Juli. Die in vergangener Nacht abgehaltene Sitzung des demokratischen Konvents hat noch kein definitives Ergebnis gebracht. Beim 25. Wahlgang war die Situation der Kandidaten folgende: Clark 463, Wilson 407, Underwood 112, Hoß 43, Marshall 30, Hammond 29. Die Aussichten Clarks sind nunmehr äußerst gering, so daß sich ein Ausgang zugunsten Wilsons fühlbar macht.

**Kursbericht vom 29. Juni 1912. Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibau-Stock.**

Deutsche Fonds	Dresdener Stadtanl. v. 1906	89.75	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	93.50	Dresdner Bank	137.75	Canada-Pacific-Akt.	264.-
1) Reichsanleihe	100.10	100.10	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18	98.00	Sächsisches Bank	168.75	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönher) 250.93	
2) "	100.70	99.40	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	98.8.	Industrie-Aktien	174.80	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G. 429.-	
3) Preussische Consols	91.25	99.40	4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	99.20	Wanderer-Werke	144.10	Stöhr & Co. Karmgarnspinnerei 174.-	
4) "	90.-	99.10	Industrie-Obligations.		Chemnitz Aktien-Spinnerei	215.75	Weisenthaler Aktien-Spinnerei -	
5) "	100.70	98.10	4) Chemn. Aktionspinnerei	112.50	Chemn. Werkzeugmachf. (Zinnmer) 81.-	281.50	Vogel. Maschinenfabrik 789.00	
6) Sächs. Rente	80.67	87.-	4) Sächs. Maschinenfabrik	112.50	Chemn. Werkzeugmachf. (Zinnmer) 81.-	215.75	Harpener Bergbau 181.25	
7) Sächs. Staatsanleihe	96.46	99.10	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	90.50	Grosser Leipziger Strassenbahn	215.75	Planauer Tüll- u. Gard.-A. 18.-	
Kommunal-Anleihen.			Bank-Aktien.		Leipziger Baumwollspinnerei	281.50	Phönix 28.75	
1) Chemnitz Stadtanl. von 1899	90.70	91.20	Mitteldeutsche Privatbank	122.70	Hansampfschiffahrt-Ges.	281.50	Hamburg-Amerika Paketfahrt 148.-	
2) "	18.40	101.-	Berliner Handelsgesellschaft	159.75	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	1.4 -	Planauer Spitzen 121.-	
3) Chemn. Strassen-Anl. v. 1903	-	90.46	Dar.-Anstalter Bank	284.25	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	159.-	Vogtkundische Tüllfabrik 115.-	
4) Chemnitz Stadtanl. von 1908	99.90	100.-	Deutsche Bank	284.25	Dresdner Bankmotoren (Hille)	168.-	Reichsbank -	
			Chemnitz Bankv.-A.-	108.-			Diskont für Wechsel 4 1/2	
							Zinssatz für Lombard 5 1/2	

**Sticker**  
an Handmaschinen sucht und Lohn-Arbeit gibt aus  
**Hermann Bodo.**

Besten Herr Dr. I. Schütte wie mitgeteilt, hat ich an einem bestimmten Schicksal litt und nach einem andern Versuche schließlich durch Ihre werthvolle Hilfe gänzlich wiederhergestellt wurde.  
A. L. O. S. M., Privatier  
Wiesbaden-Görschweg 7  
Ich bestätige bei allem Wohl, Ergeben, Hochachtung, Dankbarkeit, Guteswille, Gerechtigkeit, ständigen Wünschen und in dem H. u. S. M. S. in dem Hypothek zu haben. Wer sich mit her fürme Dr. I. Schütte, Juidau i. S.

**Machen Sie noch heute einen Versuch mit Perlka**

Nehmen Sie nur halb soviel, wie von anderen Kaffee-Ersatzmitteln — und gar keinen Zusatz. Kaffeeähnlichkeit und Billigkeit sind verblüffend.

**Schwache Augen**  
stärkt u. erfrischt wunderbar Dr. Suflebs eph. lirol. Luzianbranntwein, & Fl. M. 1.—. Bei: Herm. Wohlfarth, Drog.

**Stadtmädchen**  
sucht **Jul. Paul Schmidt.**

**Schiffchen-Aufpasser**  
sucht **Hermann Bodo.**

**Automaten-Fädler**  
sucht **Jul. Paul Schmidt.**

**Reise-Chokolade**  
in großer Auswahl  
**R. Selbmann, Langestr. 1.**

**Unmöbliertes Zimmer**  
wird mit voller Pension u. Familienanschluss gesucht. Offert. mit Preisangabe u. K. H. a. d. Exp. d. Bl.

**Hotel Pension Tobischhaus**  
Post-Rothholzgrün, Vogtland, Sommerfrische für Erholungsbedürftige und Kurkranke. Moderne komfortable Einrichtung. Einzelzimmer. Aussicht auf die Elbe. Gute Küche. Trümpel. Prospekt frei.

**Größere Wohnung,**  
5 Zimmer, Küche, Badecurtichung und sonst. reichl. Zubehör. Gas- und elektrisches Licht. Vinol-umbelag, eventuell Gartengemüse, per 1. Oktober zu vermieten.  
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

**Ein Logis,**  
6 Zimmer, für Geschäftslotal passend, ist per 1. Oktober ev. früher zu vermieten.  
**Schulgässchen 6.**

**Einige Paare Kaffetauben**  
billig zu verkaufen  
**vord. Rehmerstr. 7.**

**Schöne sonnige Giebelwohnung**  
ist zu vermieten  
**innere Auerbacherstr. 20.**

**Eine Giebelstube**  
mit 2 Kammern ist per 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

**Direkte Versand Chemnitz Möbelbezüge**  
Tischdeck., Portieren, Dekorationsstoffe, Teppiche u. Lauffer, Preis u. Muster frei gegen Einsendung. Versand-Paul Thom Chemnitzstr. 7.

**Tüchtige Sticker**  
an Handmaschinen für Kunstseide sucht zum sofortigen Antritt.  
**M. Rackwitz, Mech. Stickerie Göhnik-Kaurig, S.-A.**

Frachtbrief-Formulare  
Oesterreich. Zolldeklarationen  
Zoll-Inhaltserklärungen  
weiße und grüne Formulare  
Ursprungs-Bezeugnisse  
Rechnungsformulare  
Steuerquittungsbücher  
Speise- u. Weinarten  
Verschiedene Plakate  
hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**  
**Kalulatur** hat wieder vorrätig **E. Hannebohn.**



**Durnverein Eibenstock.**

**E. V.**  
Zur Teilnahme an dem Begräbnis unseres lieben langjährigen Vorturners und Jüglingsturnwarts des Herrn Schneidermeisters **Paul Baumann** stellt der unterzeichnete Verein **Dienstag 1/3 Uhr** im Vereinslokal **Turnrat u. Vorturnerschaft.**

**Handwerkerverein.**

Zum Begräbnis unseres Vorstandes, Herrn **Paul Baumann**, treffen sich die Herren Mitglieder **Dienstag nachmittags 1/3 Uhr** im Restaurant „zum Stern“. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet **Max Holläuser, A. F.**

**Gesellsch. Pfeifenklub**

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, an dem Begräbnis unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn **Paul Baumann** sich recht zahlreich zu beteiligen.  
**Der Vorstand.**

**A. S. Militärverein Eibenstock.**

Zur Beteiligung am Begräbnis des Kameraden Herrn **Paul Baumann** werden die geehrten Kameraden hierdurch freundlichst ersucht. Der Verein stellt hierzu mit der Gewehr-Abteilung beim Vorsteher.  
**Der Vorstand.**

**F. T. F.**

Die Herren Kameraden der Oberleitung, Führerschaft und des 2. Löschzuges werden zum Begräbnis des Kameraden Herrn Schneidermeister **Paul Baumann** zu zahlreicher Teilnahme ergebendst eingeladen. **Dienstag, d. 2. cr., 1/3 Uhr** in der „Zentralhalle“.  
**Die Oberleitung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben **Leuchens** sagen allen nur hierdurch **innigsten Dank.**  
**Widenthal, d. 1. Juli 1912.**  
**Straßen, Herrn. Krönert und Frau.**

**Damen-Wäsche**



Hemden, Nachhemden, Bekleider, Nachjacken, Strümpfe, Röcke, Unterhosen

in Barchent und Hemdentuch.  
Grosse Auswahl.  
**C. G. Seidel.**

Dieses größeres Stickereigeschäft sucht einen gewandten **Zeichner**, der im Entwerfen und Vergrößern in Schiffs- bunt firm ist. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, der an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Gehaltsangabe unter **E. 101** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schönes Haus** mit **Baukelle**, auch geteilt, sofort verkäuflich. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Central-Theater.**

Nur **Montag** und **Dienstag** zum Jahrmart:  
**Die Stunde der Rache.**

Drama in 2 Akten.  
Der erste Ingenieur des Fabrikanten Niemann liebt dessen einzige Tochter Susanne u. glaubt aus ihrem Verhalten schließen zu dürfen, daß sie seine Liebe erwidert. Als er nun eines Tages um ihre Hand anhält, weist sie ihn zu seinem Erstaunen ab. Nur den Bitten seines Chefs gelang es, ihn zu veranlassen, daß er in seiner Stellung blieb, die er sofort verlassen wollte. Aber Rache wollte er nehmen, weil sie ihm das angetan hatte. Um keinen Preis sollte sie mit dem andern glücklich werden. Der Tag der Hochzeit ist angebrochen, am Abend nimmt er scheinbar ruhig Abschied von der Mutter, um an dem Fest teilzunehmen. Als einige Stunden vergangen sind, findet seine Mutter sein Abschiedsschreiben und eilt voller Angst zu der Wohnung des Fabrikanten. Als sie endlich den Sohn antrifft, ist gerade der Augenblick der Rache herangekommen und schon in den nächsten Augenblicken wird das Haus und alles mit ihm zusammenstürzen, da geschieht plötzlich etwas Unerwartetes.  
**Und das übrige interessante Programm.**  
Um gütigen Besuch bittet  
**Dir.: Rich. Bonesky.**

**Sommerfrische Zimmersacher.**

Telefon-Amt Eibenstock Nr. 105.  
Dem geehrten Publikum nebst werten Geschäftsfreunden von Eibenstock und Umgebung beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die

**Bewirtschaftung**  
des hiesigen Restaurants nebst Sommerfrische nach vollständiger Erneuerung der Gast- und Fremdenzimmer nunmehr in vollem Umfang übernommen habe und gestatte mir gleichzeitig zu dem am **Mittwoch, den 3. Juli** stattfindenden **Einzugsschmaus** zu recht zahlreichem Besuche höflichst einzuladen.  
Es wird stets mein Bestreben sein, meine werten Gäste mit vorzüglicher **wärmer und kalter Küche** und bestgepflegten **Bieren** und **Weinen** sorgfältig zu bedienen und ich bitte, mich in meinem Untenehmen gütigst zu unterstützen.  
Hochachtungsvoll  
**Hedwig verw. Ehrler.**

**Café Schumann.**  
Heute **Dienstag** ab 6 Uhr  
**Konzert.**  
Um freundlichen Besuch bittet  
**K. Schumann.**

**Naturheil-Verein.**  
**Montag, d. 8. Juli, abends 9 Uhr** findet in der Centralhalle eine **ausserordentliche Haupt-Versammlung** statt.  
**Tagesordnung:**  
Punkt I Beschlußfassung über Aenderung der Statuten.  
II Beschlußfassung über Eintragung in das Vereinsregister.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden mein herzerguter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin, Herr Schneidermeister **Paul Baumann** nach vollendetem 39. Lebensjahr.  
In tiefstem Schmerz  
**Marie verw. Baumann geb. Herold** nebst Kindern u. übrigen Hinterbliebenen.  
Eibenstock, 1. Juli 1912.  
Die Beerdigung findet **Dienstag nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause, Breitestraße 3, aus statt.

**Silber umsonst** als Prämien für Kakao-Trinker!  
**Kakao Marken**  
**Deutschmeister**  
Hervorragende Qualität. Mit wertvollem Gutscheine.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Petzold & Aulhorn A-G., Dresden**

**Gasanstalt.**

Entgegen der von jedem Gasverbraucher anerkannten Gasabgabebedingungen werden in sehr vielen Fällen die Wohnungsveränderungen nicht angemeldet. Wir geben bekannt, daß für dadurch eintretende Schädigungen fernerhin die Schuldigen haftbar gemacht werden. Die Privatinstalateure sind verpflichtet, jede Leitungsausführung usw. zu melden und werden ersucht, die Gasverbraucher auf deren Meldepflicht mit Aufmerksamkeit zu machen.  
**Der Stadtrat.**

**Arbeitsmädchen**

bei hohem Lohne gesucht.  
**Pappfabrik Felix Fleker,**  
Alte Schnebergerstraße.

**Kaiser-Borax**

Zum tgl. Gebrauch im Waschwasser, macht Gewebe weich u. mild, beseitigt rasch oder gerötete Haut u. gibt idealen Fein-, samt und duftig; auch bewährtes Haarmittel. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit Anleitung. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. besonders für Körperwaschungen u. Bad. Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

**Strumpf-Waren**



Wolle Baumwolle  
Damen-Strümpfe Herren-Strümpfe Kinder-Strümpfe  
Eigene Fabrikate! Sehr vorteilhaft!  
**C. G. Seidel.**

**Dienstag Monatsversammlung.**  
**Dienstag Sußenabend** auf dem Biel.

**Niederfranz.**  
Heute **Montag** abends punkt 8 Uhr **Zusammenkunft** im Vereinslokal. Dringliche Angelegenheit.  
**Der Niedermeister.**

**Ernst Heymann, Forkstraße.**  
Heute **Dienstag Schlachtfest.**  
Von vormittags 9 Uhr an **Werkfleisch, frische Bratwurst**, nachmittags **frische Würst** und **Sauertrout**.

Ich litt dauernd an Stuhlverstopfung, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen u. Blutwallerungen, sowie hartnäckigem **Wagenleiden.**  
Durch eine Hauskur mit **Albuchholzer Mark-Sprudel Starkquelle** (Job-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle) wurde ich von meinem Leiden in wenig Wochen befreit. **Tausend Dank, C. J.** Vergl. warm empf. Pl. 95 Pf. bei **H. Lohmann, Mediz.-Progerie.**

**Holste's Bielefelder Glanz-Stärke**  
Goldene Medaille.  
Goldene Medaille.  
ist die bestes  
Verlangen Sie ausdrücklich **Holste's Stärke** und weisen Nachahmungen stets zurück.  
Zu haben bei: **Herrn. Lohmann, Drog. Herrn. Wohlfarth, Drog.**

**Flechten**  
starke und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge aller Art, **offene Füße**  
Reinigen, Reiben, Aderhaken, kleine Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig **wer bisher vergeblich hoffte** gelöst zu werden, mache sich einen Versuch mit der besten bewährten **Rino-Salbe**  
Inhalt: 100 Stk. Bestandteile. Dose M. 1,15 u. 2,50. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot & F. Schubert & Co., Weinstraße-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zusammens.: Wachs, Öl, Terpentin je 25g, Menthol 5g, Eucalypt 20g, Salicyl, Bors. je 1g. Zu haben in den Apotheken.

**Korsetts**



Reform Korsetts Kinder-Korsetts  
gutsitzende Façons.  
**C. G. Seidel.**

**Verloren**  
wurde **goldnes Collier**. (Patent-gesucht). Erg. gute Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

**Vordruckfarben**  
Neuheit: **Weiße Vordruckfarbe**, auf allen Stoffen vorzüglich haltend. **Langbein & Lange, Flaus,** Neueste Vordruckfarben-Fabrik des Vogtlandes.  
Die heutige Nummer enthält als Extrabeilage einen **Prospect** der Firma **Dr. Arthur Erhard, G. m. b. H.** in Berlin, auf welchen hiermit hingewiesen sei.

**Metallfaden und Ombrogarne**  
zum Sticken sind größere Posten weit unter Preis abzugeben. Reflektanten bitten Adresse unter **„Metallfaden“** in der Expedition bis. Bl. abzugeben.